

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **42 (1937-1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Es wird einiges aus Goethes Farbenlehre gezeigt, und zwar solches (und solcherart), wie es nach den Erfahrungen des Tagungsleiters im praktischen (und alltäglichen) Leben schon positiv verwandelnd wirkte.

Wenn Goethe selbst seine Farbenlehre höher bewertet als seine gesamten dichterischen Werke – mit denen er bewusst, wie kaum ein anderer, künstlerische und sittliche und geistige Impulse in die Menschheit säte, so muss uns das ein Hinweis sein, zumindest so wie auf seine dichterischen Schöpfungen auch auf seine Farbenlehre zu schauen; und wir dürfen deshalb erwarten, dass diese (das Leben mit den Farben) bereichernd auf unser Leben und in die Gegenwart wirke, wie seine Dichtungen selbst.

In solchem Hinblick werden in den Ferienstudentenagen Ausführungen gehalten, Experimente veranstaltet, Malübungen gemacht (unter Leitung eines Malers und seiner Malerin-Frau).

Anfragen und Anmeldung (nötig) an: G. Holenstein und R. Schneider, Erholungsheim Hohfluh, Hasleberg, Brünig. (Siehe Inserat.)

Unser Büchertisch

Köbis Dicki heisst das neue Leseheft der Schweizerfibel A. Dieses siebente Fibelheft, das auf dem Pestalozzianum bezogen werden kann, hat Olga Meyer zur Verfasserin und zeichnet sich wie die übrigen Fibelteile dadurch aus, dass es den Ton des Erstklässlers und seine fröhliche Seele so gut erfasst. Dicki, der Teddibär, ist Köbis geliebter Spielgefährte. In mancherlei frohen und ernsten Erlebnissen rechtfertigt er Köbis unverbrüchliches Vertrauen, dass er aus allen Wirrnissen seinen Weg findet und nicht verlorengelangen kann. Er wird der beliebte Held der Köbiklasse. Dem anmutigen Text sind hübsche Bilder aus Künstlerhand (Deringer) beigegeben. Text und Bilder werden jedes Erstklässlerherz erfreuen. Liebe Kolleginnen, steht zu unserm Fibelwerk, das unsern Erstklässlern nach Inhalt und Ausstattung zu gediegenem und geschmackvollem Lesestoff verhelfen möchte. -pp-

Fritz Brunner: **Vigi, der Verstossene**. Die Geschichte eines tapfern Bubens aus unserer Zeit, mit Zeichnungen von Otto Baumberger. Ein Jugendbuch für das Alter von 12 bis 16 Jahren. Preis Fr. 6.50, Verlag H. R. Sauerländer in Aarau.

Es gibt fast in jeder Schulklasse einen oder mehrere Schüler, welche die Spottlust der andern herausfordern, sei es durch Aengstlichkeit, durch einen körperlichen Mangel oder durch fehlende Intelligenz. Die Jugend ist solchen Benachteiligten gegenüber oft geradezu grausam, weil sie sich nicht in das Seelenleben des Gequälten hineinversetzen kann. Das vorliegende Buch schildert nun in ergreifender Weise die schlimme Situation des Vigi, eines etwas schwächlichen, unter den häuslichen Verhältnissen – Arbeitslosigkeit des Vaters und Krankheit der Mutter – schwer leidenden Knaben. Er ist die Zielscheibe von Quälereien durch eine Gruppe kräftigerer und mächtigerer Mitschüler. Eine Mitschülerin und der Lehrer ergreifen endlich die Partei des Gequälten. Seine Herzensgüte und seelische Tapferkeit werden erkannt und schliesslich fügt es das Geschick, dass sein grausamster Gegner und dessen Eltern ihm Helfer und Freunde werden.

Um dem jungen Leser das Verstehen zu erleichtern, musste der Verfasser etwas kräftige Farben auftragen. Das hilft andererseits aber auch, das Interesse derselben wachzuhalten und die erzieherische Wirkung zu erzielen, welche mit

dem Buch erstrebt wird. Möge es seinem Werte entsprechende Verbreitung nicht allein als Jugendlektüre, sondern auch als ernstlicher Mahner für Eltern und Erzieher finden.

L. W.

's **Gültetrükli**, nü Vers vom Otto Hellmuet Lienert. Verlag Benziger, Einsiedeln. Leicht kartoniert Fr. 2.80.

In dieser Sammlung lyrischer Gedichte zeigt der Verfasser weit deutlicher als in seinen frühern Werken, wie sehr er, trotz Blutsverwandtschaft mit Meinrad Lienert, seine volle Eigenart besitzt und dennoch dieselben Wege geht, wie stark sich das seltene Geschenk des Humors vom Onkel auf den Neffen vererbt hat, so dass dieser heute in seinem ganzen Schaffen als würdiger Platzhalter innerschweizerischer Dichtung bezeichnet werden kann. Greifen Sie zu diesem köstlichen, herzerquickenden Bändchen, in dem es sprudelt wie Quell aus frischem Bergwald, in dem ein Herz, selbst zum « Gültetrükli » geworden, sich auftut und in Lust und Leid zu singen anhebt, wie es ihm eben aufsteigt. Wo man dieses Bändchen auch aufschlägt, überall quillt ein Stück warmes Leben heraus, findet man die Seele der Heimat.

Der Beachtung empfohlen. Nummer 5 der Lehrerinnenzeitung enthält als Beilage ein Gedenkblatt zum 25jährigen Bestehen der so segensvoll wirkenden Stiftung Pro Juventute in Form einer Unterrichtsstunde über Pro Juventute.

Ferner empfehlen wir die Weihnachtsbeilage mit den hübschen Scherenschnitten vielleicht auch als Weihnachtsgabe für Schulklassen. Separatabzüge können von der Buchdruckerei Bächler & Co. in Bern bezogen werden: Einzel 20 Rp., klassenweise 15 Rp. das Stück.

Die Scherenschnitte hat eine junge Tochter zur Verfügung gestellt, welche sich für den Kindergärtnerinnenberuf vorbereiten möchte.

Städtische Mädchensekundarschule Bern

Neue Kurse auf Frühjahr 1938

Abteilung	Anmeldungstermin	Aufnahmeprüfung
Kindergärtnerinnenseminar	15. Januar	10.—12. Februar
Lehrerinnenseminar	1. Februar	28. Februar, 1. und 2. März
Fortbildungsabteilung	1. März	18. und 19. März

Prospekte und nähere Mitteilungen beim Vorsteher erhältlich. Schriftlichen Anfragen gefl. Rückporto beilegen.

Bern, den 15. November 1937.

Der Schulvorsteher: **G. Rothen.**

Keine Mutter, kein guter Onkel wird, der eigenen Schulzeit eingedenk, vergessen, den ältern Schülern den **Pestalozzi-Kalender** auf den Weihnachtstisch zu legen; denn mit dieser Gabe, diesem Helfer in vielen Schulnöten und bei Wettbewerben, schreiben sie sich für das ganze Jahr in das dankbare Erinnern der Jugend ein. Verlag Kaiser & Co. AG., Bern. Preis Fr. 2.90.

In Zürich zu Felmoli

Billige Trikot-Resten für 8 Tage zur Ansicht
Genügend grosse Kupons zur Selbstanfertigung sämtlicher Trikotwäsche und Trikotkleider in Wolle, Seide und Baumwolle. Billig per Kilo. Lieferung direkt an Private
TRIKOTERIE GERBER, REINACH VI

Schönstes Festgeschenk!

Illustrierter Kunstführer der Schweiz

Von Hans Jenny

566 Seiten Text (dünnes Bibeldruckpapier), 170 Seiten Bilder (Kunstdruckpapier), 1 Übersichtskarte, Ortsverzeichnis, Verzeichnis der Künstler und Handwerksmeister. Tafel- und Quellenverzeichnisse zu den Abbildungen und Grundrissen. Geschmeidiger Ganzleinwandband in handlichem Format.

Der Kunstführer, wie es ihn in dieser Vollständigkeit bisher überhaupt nicht gab, gehört in die Hand nicht nur jedes Kunstfreundes, Architekten, sondern auch jedes Patrioten, in Lehrer- und Schulbibliotheken. Von der in- und ausländischen Presse als erster und einzigartiger schweizerischer Kunstführer mit Begeisterung begrüsst und empfohlen.

Die «**Schweizerische Lehrerzeitung**» schrieb u. a.: «Es dürfte wenige Bücher geben, die dem Lehrer und einem weitem Publikum so sehr willkommen sein müssen, wie das vorliegende.»

BESTELLZETTEL für 1 Ex. L

Illustr. Kunstführer der Schweiz

Von Hans Jenny

Reduzierter Preis **Fr. 14.—**

Name und Adresse:

Bitte ausgefüllt in offenem, mit 5 Rappen frankiertem Kuvert senden an:

Buchdruckerei Büchler & Co., Bern 6, Tel. 27.733, Postcheck III 286